

## Sortenname: CABERTIN

Eltern: Cabernet sauvignon x unbekannt

Züchter: Valentin Blattner

Resistenzgene:

Gegen Echten Mehltau – Ren3, Ren9

Gegen Falschen Mehltau – Rpv 3.1

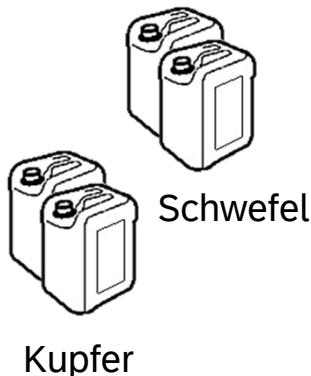
Pflanzjahr am Institut Viti- vinicole: 2019

Echter und Falscher Mehltau sind die beiden gefährlichsten Schadpilze im Weinbau. Der Anbau traditioneller Rebsorten erfordert daher einen hohen Pflanzenschutzaufwand. Neu gezüchtete Rebsorten, sogenannte PIWIs (=pilzwiderstandsfähig), weisen eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber diesen Schadpilzen auf. Im Rahmen des vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau geförderten Projektes [PIWI<sup>3</sup>](#) werden die auf den Versuchsflächen des Institutes Viti-vinicole angepflanzten PIWI-Sorten in drei Dimensionen, nämlich (1) agronomisch, (2) wirtschaftlich und (3) in ihren Umweltauswirkungen untersucht. Als Vergleich dienen die bekannten traditionellen Sorten Pinot noir (für rote Sorten) oder Rivaner (für weiße Sorten).

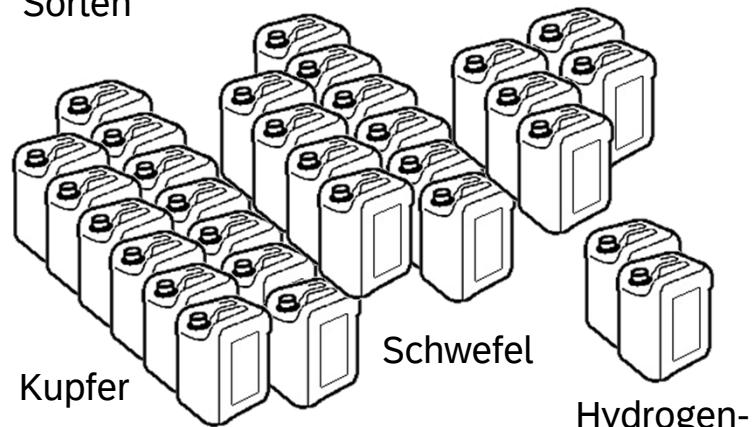


### Aufwand des Pflanzenschutzes (2023-2025, Durchschnitt)

#### PIWIs



#### Traditionelle Sorten



Kostenunterschied ≈ 720€ pro ha und Saison



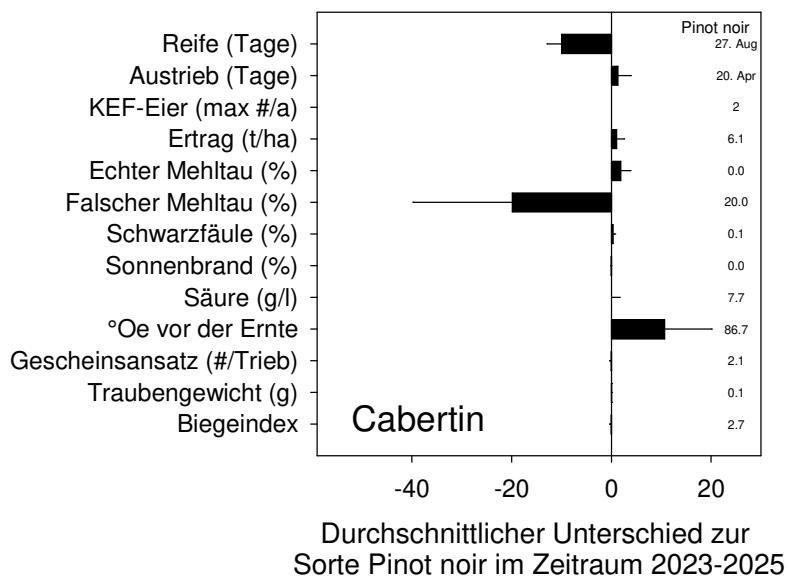
LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Agriculture,  
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

LUXEMBOURG  
INSTITUTE OF SCIENCE  
AND TECHNOLOGY

LIST

## Agronomischer Vergleich mit der traditionellen Sorte Pinot noir (2023-25)



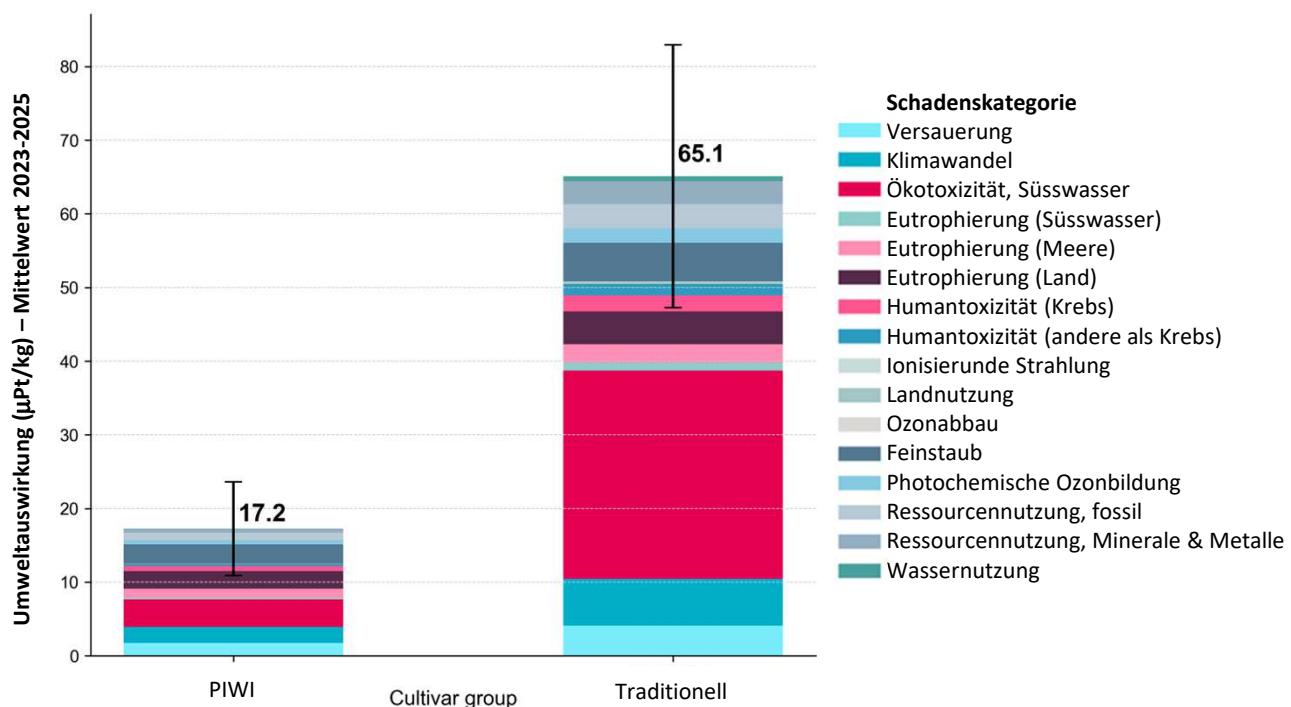
### Chancen:

- Die geringe Anfälligkeit gegenüber
  - Falschem Mehltau und
  - Kirschessigfliege
 erlaubt Einsparungen beim Pflanzenschutz
- Später Austrieb wirkt Spätfrostgefährdung entgegen

### Risiken:

- Geringer Befall mit Echtem Mehltau beobachtet
- Neigung zu leicht erhöhten Mostgewichten

## Umweltauswirkungen (2023-25)



Wo kann ich Wein aus PIWIs bekommen? → [info@ivv.public.lu](mailto:info@ivv.public.lu)

Dieses Merkblatt wurde im Rahmen des Projektes "Pflanzenschutzbedarf, Kosten und Leistung von pilzwiderstandsfähigen (PIWI) Rebsorten unter den Anbaubedingungen Luxemburgs (PIWI<sup>3</sup>)" erstellt. Das Projekt wurde vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau gefördert.

